

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

eiserne Entschlossenheit. Man spürt in ihnen noch heute die unmittelbare Wirklichkeit jener Jahre, sie sind aber auch schon Sinnbilder des Volkes, seiner Kraft und der volkhaften Form seines Soldatentums. So hat Ferdinand Andri den harten Hochgebirgskämpfer gemalt, dessen Waffe neben dem Gewehr der Eispickel ist. Auch er ist der Typus einer besonders leistungsfähigen und tatenstolzen Truppe. Für die, die die Wirklichkeit des Weltkrieges nicht mehr gekannt haben, also für die junge Soldatengeneration von heute, sind sie schon ausschließlich Sinnbilder, Sinnbilder harten, offenen, geraden Soldatentums.

Es gibt zwei Arten, den Krieg selbst darzustellen. Man kann einmal aus Erinnerung oder Phantasie Geist und Rhythmus des Krieges gestalten. So hat Hodler den Aufbruch 1813, Menzel den Siebenjährigen Krieg dargestellt. Man kann aber den Krieg auch als unmittelbaren Eindruck schildern. So schildert ihn Dettmann, so schildern ihn auch Engelhardt-Kyffhäuser, Carl Fahringer, Heinrich Hönich und Ernst Vollbehr. Diese Künstler waren in Ost und West dabei und zeichneten sofort, was sie sahen. Ihre Bilder haben einen hohen dokumentarischen Wert. Wieviel Bilder dieser Art über die Spiegelung der Örtlichkeiten des Krieges hinaus vom Charakter des Krieges geben, hängt von der künstlerischen Kraft ihrer Schöpfer ab. Es ist sehr leicht möglich, daß die entscheidenden Kriegsbilder erst nach zehn, zwanzig, fünfzig oder hundert Jahren entstehen, es ist sogar möglich, daß diese Bilder die, die aus dem starken, unmittelbaren Erleben selbst heraus entstanden sind, an Ausdruckskraft und symbolischer Gestaltung überragen. Wir haben uns zum Beispiel daran gewöhnt, den Siebenjährigen Krieg mit den Augen des hundert Jahre später lebenden Adolf Menzel zu sehen. Das künstlerische Genie schafft aus seiner Vorstellungskraft eine Zeit völlig neu, und siehe da, das neue Bild dieser Zeit erscheint uns allen als das gültige Bild der Zeit. Aber auch ein solcher Künstler wird ohne die Quellen, aus denen der Geist der Zeit unmittelbar zu ihm spricht, nicht auskommen. Und eine solche Quelle hohen künstlerischen Ranges ist das umfangreiche Werk der Kriegsmaler, die draußen zeichneten und malten. Der unbestechliche Blick zum Beispiel Dettmanns hat Kämpfe, Märsche, Ruhetage festgehalten. Er gibt einen Querschnitt des ganzen Krieges. Er hat einige seelische Höhepunkte des Kriegserlebens in packenden, mitreißenden Bildern dargestellt, einen Handgranatenwerfer im Augenblick des Werfens, ins Gefecht marschierende Infanterie, auffahrende Artillerie, Sturmtrupps, die zum Angriff aus dem Graben steigen, Posten, die unter einem schwarzblauen Himmel im Graben stehen und in das gefährdrohende rätselhafte Schweigen der Nacht starren. Neben diesen sich durch ihre kraftvolle Gestaltung einprägenden Bildern gibt er noch zahl-